

# Biolandbau

## Wiederkäuer, Markt

### 2017



# Grundlage des organisch biologischen Landbaus sind die Naturgesetze an denen wir Menschen uns als Teil der Schöpfung orientieren

*„Jeder künstliche Eingriff in den Ablauf geordneter  
Lebensvorgänge bringt das unmittelbare Risiko des  
Fruchtbarkeits-Schwundes mit sich.“ H.-P. Rusch*

- > Naturgesetze verstehen lernen
- > Ansprüche von Boden, Pflanzen, Tiere beachten
- > Partnerschaft Mensch und Natur

# Wiederkäuer



# Schafhaltung

- Mindeststallfläche gemäß EU-Bio-Verordnung 889/2008
- Bei Gruppenhaltung: Schaf/Widder 1,5 m<sup>2</sup>, Lamm 0,35 m<sup>2</sup>
- Nach der Trennung von der Mutter: Lamm bis 6 Monate 0,50 m<sup>2</sup>; Lamm 6-12 Monate 0,6 m<sup>2</sup>
- Zuchtwidder in Einzelbox 3 m<sup>2</sup>
  
- **Gesetzliche Vorgaben für Auslaufflächen (außer Weideflächen)**
- Laut EU-Bio-Verordnung 889/2008 sind pro Schaf 2,5 m<sup>2</sup> und pro Lamm 0,5 m<sup>2</sup> Mindestauslauffläche erforderlich.
  
- Aufzucht von Lämmern: in den ersten 45 Tagen ihres Lebens mit natürlicher Milch, vorzugsweise Muttermilch, gefüttert werden.  
Milchaustauschern nicht erlaubt. Wie Kälbern soll auch Lämmern sofort bestes Raufutter angeboten werden.





# Lebensleistungs- und Fitnesszucht

- „Züchten heißt denken in Generationen“
- „Langfristig ist nur ökonomisch was ökologisch ist“
- Maximierung der Milchleistung
- Fitness & Fruchtbarkeit
- Eutergesundheit
- Das „Wertvollste“ sind die eigenen Kuhfamilien am besten an den Betrieb angepasst
- Eigenes Zuchtziel finden



# Bio-Milchviehzucht – Infos nutzen!

- Informationen zur Bio-Milchviehzucht sowie Stierempfehlungen – Rinderinfoblitz!
- ([www.raumberg-gumpenstein.at](http://www.raumberg-gumpenstein.at) → Bio-Institut → Bio-Zuchtstiere)
- Aktuelle Zuchtstiere die hinsichtlich
  - *Lebensleistung*
  - *Nutzungsdauer*
  - *Fitness*überdurchschnittlich gute Ergebnisse erwarten lassen.
- Katalog Perkohof



<b>WALDLER</b> 				
DE 09 45035385 / geb 13.08.2010				
Züchter: Scharnagl Thomas, Dippersreuth		Linie <b>Horror "W"</b>		
Züchtung	WAL	AT 841.069.834	GS WAXIN	HORWEIN
			LIEBLING	GS MALF
			7/6	11.007.2.00.2.20.074

# Was ist tiergerechte Haltung?

## Funktionskreise des Verhaltens

Sozialverhalten

Fortpflanzungsverhalten

Ruheverhalten

Nahrungsaufnahme

Fortbewegung

Komfortverhalten

Ausscheidungsverhalten

## Funktionsbereiche im Stall

Liegebereich

Laufbereich

Fütterung

Entmistung

Stallklimagestaltung

**Optimierter tiergerechter Stallbau hält die Einschränkungen  
des natürlichen Verhaltens möglichst gering!**

**→ Voraussetzung für gute Tiergesundheit und Leistung**

# Tierwohl am Bio-Betrieb

Das Wohlergehen der Tiere ist ein Grundwert in der biologischen Landwirtschaft.

Konsumenten erwarten hohen „Tierwohl-Standard“ auf Bio-Betrieben.

Arbeitsschwerpunkt bei BIO AUSTRIA: Gemeinsam ein sichtbares Zeichen setzen: „Tierwohl wird auf unseren Betrieben groß geschrieben.“





# Leitfäden Tierwohl

- **Bio Austria – Projekt**
- Monitoring seitens der LW
- Einfache Evaluierung
- Betriebsblindheit reduzieren
- Steigerung des Tierwohls
- Verbesserte Leistung
- Gesundere Tiere
- Geringere Kosten
- Wirtschaftlichkeit



**Nutzen für Landwirt und Wirkung nach außen**

**!!!**

# Licht

## Lichtanforderungen

**Mindestausmaß der Fenster und sonstiger transparenter Flächen (Architekturlichte\*)**

**Mindest-Lichtstärke**

3 % der Stallbodenfläche

40 Lux  
über mindestens 8 Std./Tag

\* Die Architekturlichte entspricht der verputzten bzw. gedämmten Maueröffnung

Quelle: EU-VO 2092/91 bzw. 1. THVO 2005, Handbuch Selbstevaluierung Tierschutz

# Verbesserungsmaßnahmen Licht

- Reinigen und Erneuern von alten Fenstern
- Entfernen von schattenwerfenden Gegenständen vor den Fenstern
- Einbau von zusätzlichen Fenstertüren in Stalltüren und Toren
- Schmälere Fensterrahmen
- Weiße Decken und Wände hellen den Stallraum auf (regelmäßig auskalken)
- Zu niedrige Lichtstärken müssen mit Kunstlicht aufgebessert werden.

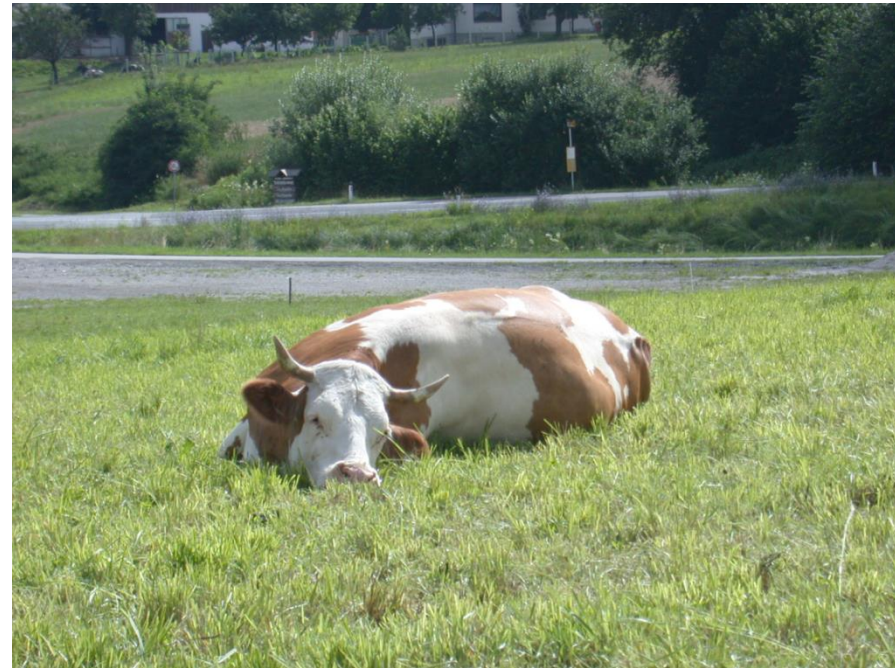
# Tierhaltung - Luft und Lärm

- Stallklima:
  - In geschlossenen Ställen muss für einen dauernden und ausreichenden Luftwechsel gesorgt werden.
  - Zugluft ist zu vermeiden
- Lärm
  - So gering als möglich
  - Dauernder oder plötzlicher Lärm ist zu vermeiden



# Boden und Liegeflächen

- Hälfte der Mindeststallfläche muss planbefestigt sein
- falls Spalten – Dimensionierung nach TSCHG
- bequeme, saubere trockene Liegeflächen
- Liegebereich mind. 1/3 der Mindeststallfläche
  - nicht perforiert
  - eingestreut
  - gleichzeitiges Liegen für alle ermöglichen





# Einstreu

## Rechtsnorm

1. ThVO, Anlage 2, 2.1.1: Weisen geschlossene Böden im Liegebereich der Tiere keine Beläge auf, die ihren Ansprüchen auf Weichheit oder Wärmedämmung genügen, sind sie ausreichend mit Stroh oder ähnlich strukturiertem Material einzustreuen.

- Einstreu verpflichtend -> auch auf Gummimatten
- Stroh, Sägespäne
- Anreicherung mit Mineralstoffen möglich!

# Anbindehaltung BIO

## Kleinbetriebsregelung

- **≤ 35 Rinder GVE** bei mind 2 Rinderkategorien z.B. Milchkühe + Kälber bzw. max. **≤ 20 Rinder GVE** bei einer Tierkategorie z.B. Kalbinnenaufzucht
- Während der Weidezeit **Zugang zu Weideland**
- **Mind. 2x wöchentlicher Auslauf** außerhalb der Weidezeit (**Winterauslauf!**) gewährleistet ist.
- **Mindestpunktzahl** des Tiergerechtheitsindex von 24 für alle betroffenen Tiergruppen



Foto Wandel

# Tiergerechtheitsindex 24 Punkte sammeln Bewegungsmöglichkeit

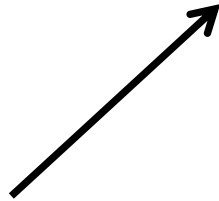
Betreuungs-  
intensität



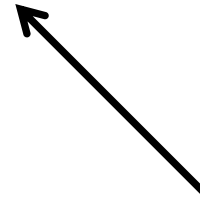
**-8,5 bis 46 P**



Sozialkontakt



Licht und Luft



Bodenbeschaffenheit





Verbesserung durch viel Einstreu



# Auslauf bei Rindern

- Weidegang oder Auslauf an mind. 180 Tagen übers Jahr verteilt – auch im Winter
- Wenn keine Weide möglich, ständig begehbare Auslauf. Weide Jungvieh!
- kann teilweise überdacht sein
  - mind. 10% nicht überdacht; auf 3 Seiten offen
- wenn ständig begehbare:
  - dicht, abschließbar, geschlossen (Beton, Asphalt) oder perforiert (Spalten)



# Kälberhaltung

- Gruppenhaltung und Auslauf ab der 2. Woche!
- Einzelne Tiere können bis zu 8 Wochen ausnahmsweise aus der Gruppe genommen werden - Kriterien
- Fixierung max. 1 Stunde während der Tränke
- Mindesttränkezeit 3 Monate mit natürlicher Milch
- Kälber erhalten ab der 2. Lebenswoche Raufutter

Notwendige Mindeststallflächen lt. Bioverordnung

bis 100 kg	1,6 m <sup>2</sup> /Tier
bis 200 kg	2,5 m <sup>2</sup> /Tier
bis 350 kg	4,0 m <sup>2</sup> /Tier





# Kälberauslauf

- Prinzipiell ist der Auslauf für Kälber verpflichtend (ab 2 LW)
- **Möglichkeiten zur Umsetzung...**
  - Eigener Auslauf für Kälber
  - Gruppenweise Auslaufnutzung
  - Winter Laufstall/Sommer Weide
- **Gestaltung des Kälberauslaufes**
  - Vollständige Überdachung
  - Mindestens eine Seite zum Freigelände hin offen
  - Mindestens 3 m Abstand zum nächsten Gebäude



# Futterkosten (je 10 MJ NEL inkl. Fixkostenanteil Lagerung)

Bio

Kon.

Cent pro 10 MJ NEL

Heu- Weide  
 Heu- Bodentrocknung  
 Heu- Warmlufttrocknung  
 Grassilage- Fahrsilo  
 Klee- 3 jähr -Fahrsilo  
 Maissilage- Ungunstlage  
 Maissilage- Gunstlage  
 Kraftfutter

Bio braucht: Weidetaugliche Kühe und Grundfuttermittel

ad. nach GREIMEL, 2002

aus: Steinwider 2013

IK Biozentrum Kärnten

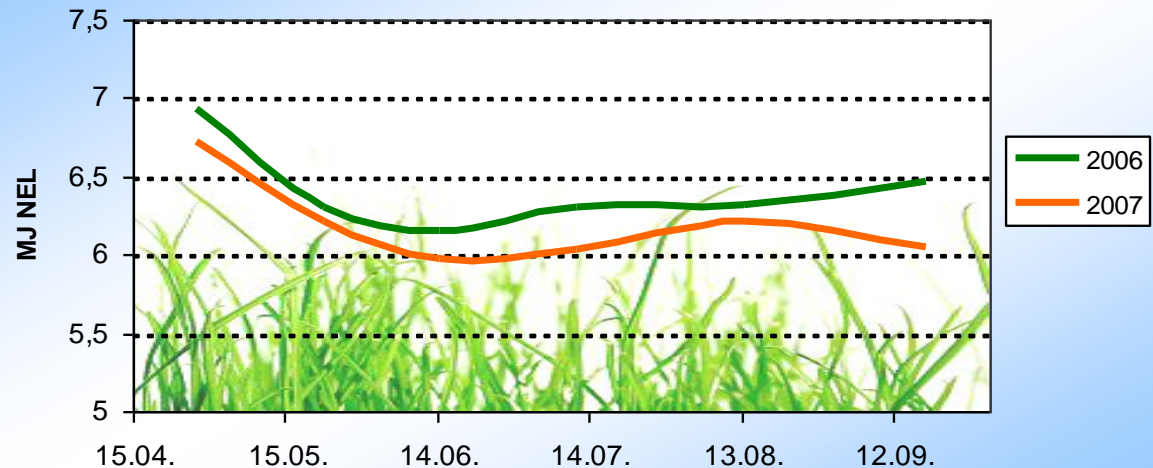


# Dauerweiden

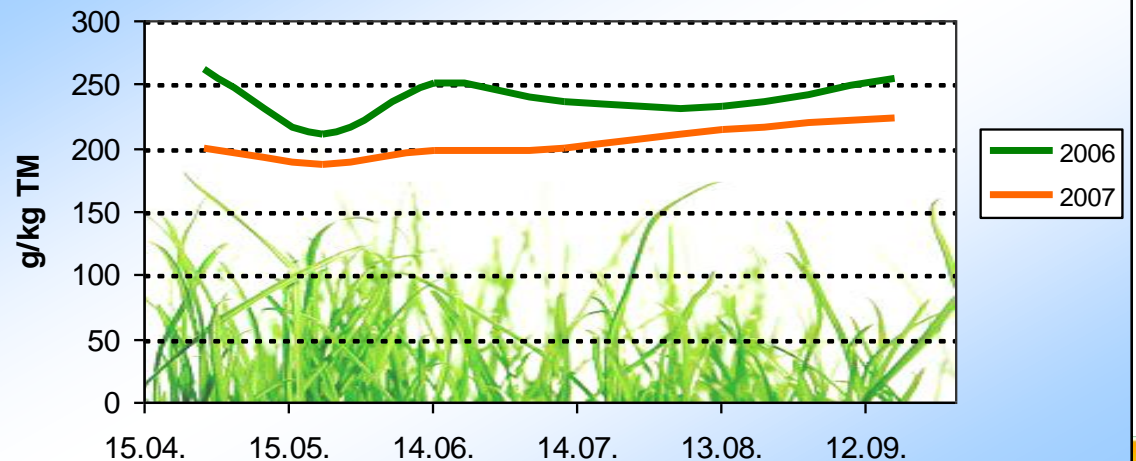
- Energie- und Eiweißgehalt im Weidegras im Vegetationsverlauf
- vergleichbar mit Kraffutter
- bei Weide kein KF dazu füttern!
- Tipp: Bei Stundenweidehaltung kann der KF-Einsatz ohne Leistungsrückgang um 2-3 kg/Tier verringert werden. Bei Ganztagsweide sollen auch hochleistende Tiere nicht mehr als 4 kg KF erhalten

Aus: Starz 2011

## Verlauf Energiegehalt Weidegras



## Verlauf Rohproteingehalt Weidegras





**„Business as usual is not an option“**

**Die Herausforderungen der kommenden 40 Jahre sind mit den Methoden der letzten 40 Jahre nicht zu bewältigen**

**Weiter wie bisher ist  
keine Option**

**[www.weltagrarbericht.de](http://www.weltagrarbericht.de)**

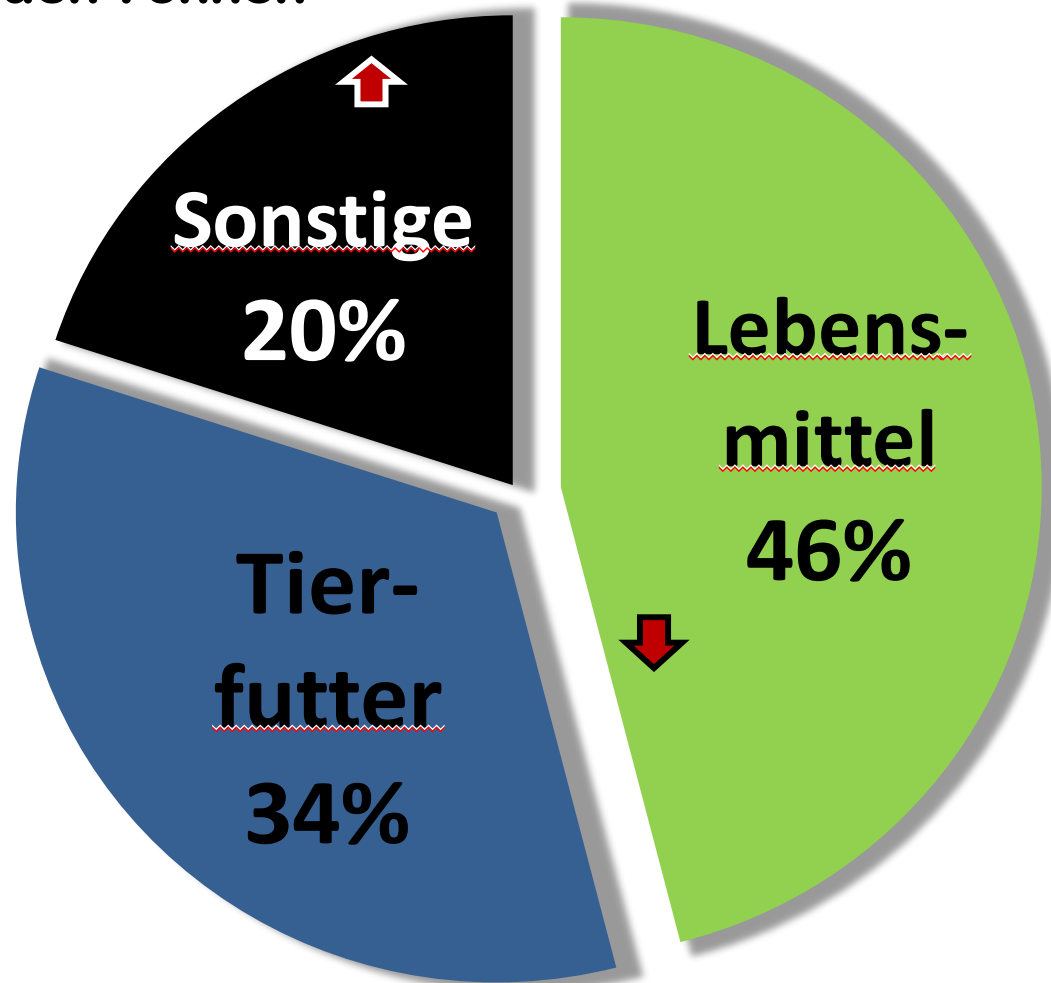


Von Gil Yaron, Tel Aviv | Veröffentlicht am 04.01.2016 in „Die Welt“



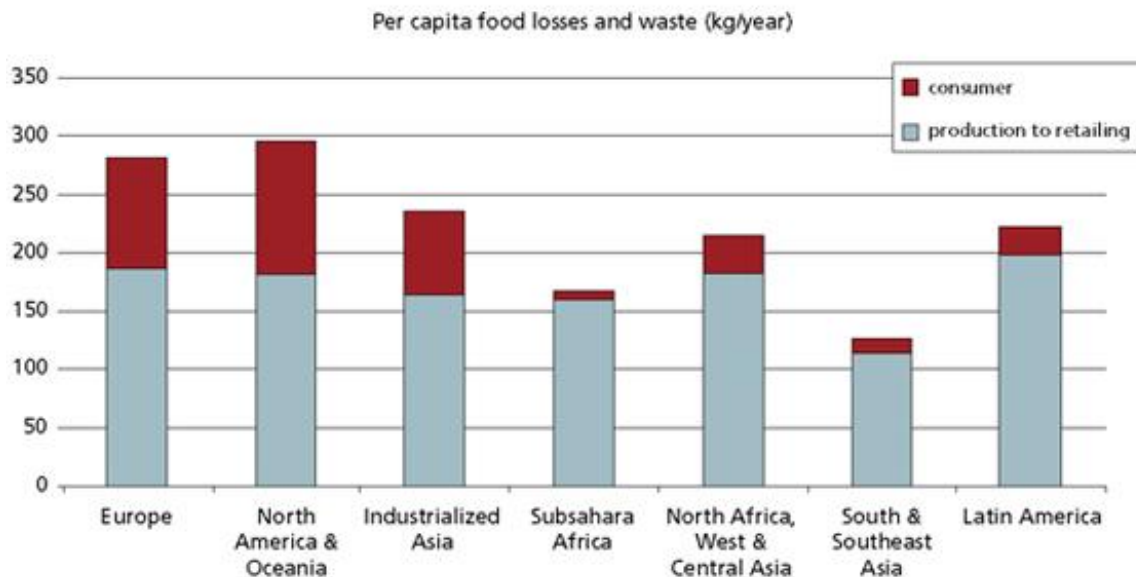
# Nutzung der weltweiten Getreideernte

Ca. 2,3 Milliarden Tonnen



# Kann Bio die Welt ernähren?

Lt. FAO gehen je nach Definition zwischen 30 und 50% der produzierten Lebensmittel auf dem Weg vom Acker zum Teller verloren.



- Pro Jahr werden in Österreich bis zu 157.000 Tonnen Lebensmittel entsorgt
- Pro Person werden um die 30 kg Lebensmittel weggeworfen
- Pro Haushalt betragen die Kosten für weggeworfene Lebensmittel rund 100-300€

# Kann Bio die Welt ernähren?



Lesetipp

„Kaufen sie Land. Es wird  
keines mehr gemacht“  
Mark Twain

Filmtipp: „Zukunft Pflanzen“  
<http://www.youtube.com/watch?v=em7Ao3M-TmG>





# Agrarprofit - der Film



## PERSPEKTIVEN FÜR DAS 21. JAHRHUNDERT



- 😊 *gesunde Ernährung*
- 😊 *biologischer Landbau*
- 😊 *gerechter Handel*
- 😊 *regionale Vermarktung*



für ein gesundes Klima im Darm und in der Atmosphäre

# Biologischer Landbau

An diesen Zeichen wirst du es erkennen!





# BIOMARKT



# Zweierlei Wachstumskonzepte

## **Industrielles Wachstum:**

Maximale Ausdehnung  
und Vermehrung und jeden Preis

## **Natürliches Wachstum:**

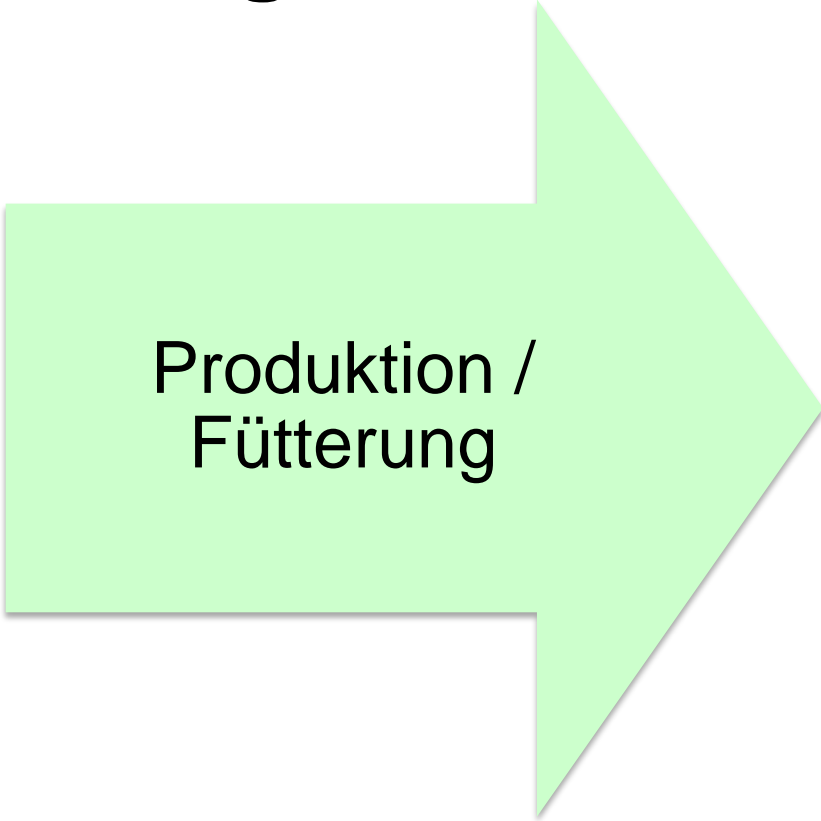
optimale Nutzung  
der verfügbaren Ressourcen



# Herausforderungen



Vermarktung /  
Markterschließung



Produktion /  
Fütterung

# Produktionsentwicklung 2015

**89.000**  
Bio-  
Rinder  
**+ 0,5%**

**199.900 hl**  
Bio-Wein  
**+ 23%**

**36.800 t**  
Bio-Erdäpfel  
**- 29%**

**332.101 t**  
Bio-  
Getreide  
**- 12%**

**73.000**  
Bio-  
Schweine  
**+ 6%**

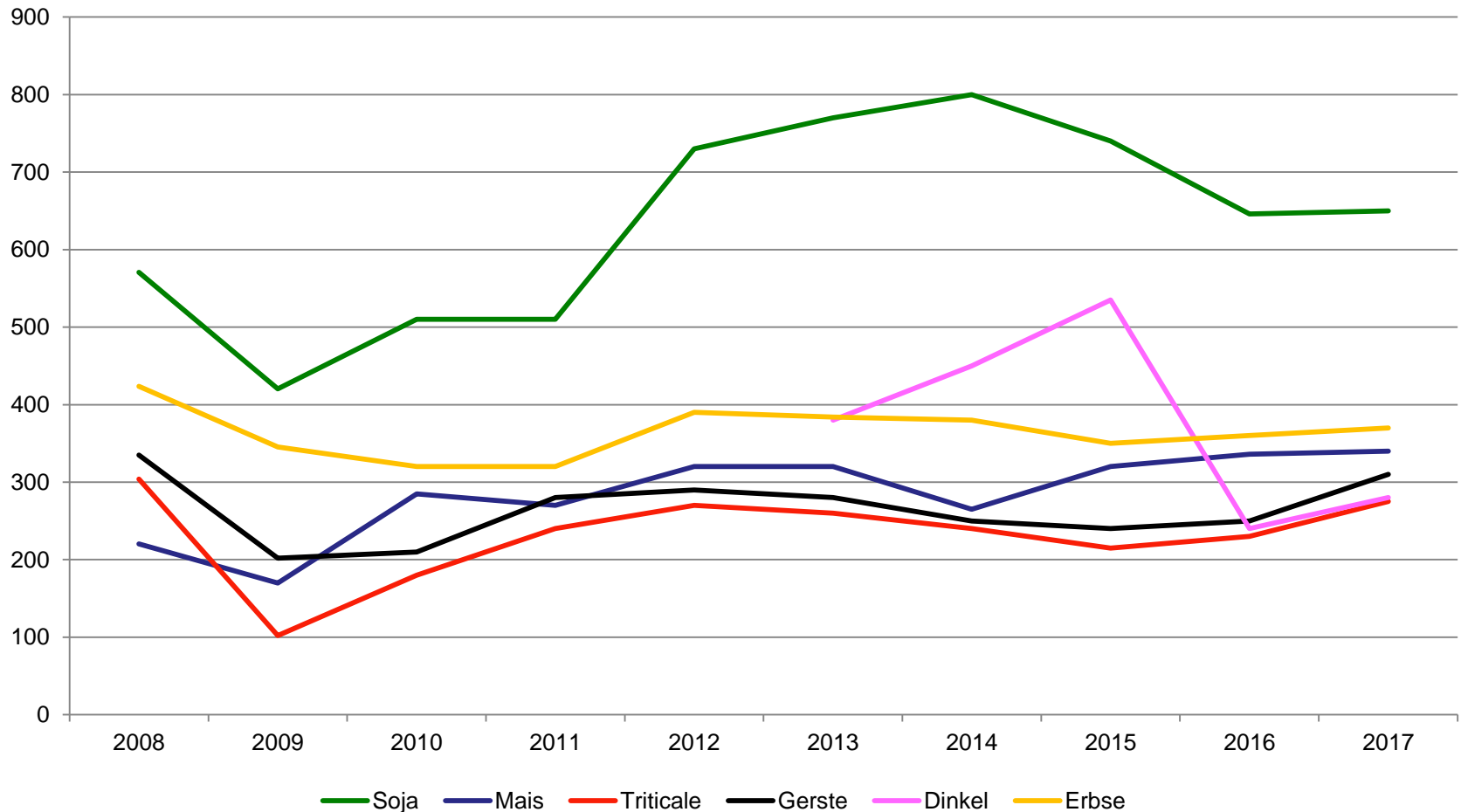
**3.500.000**  
Bio-  
Masthühner  
**+ 25%**

**195 Mio.**  
Stück  
Bio-Eier  
**+ 16%**

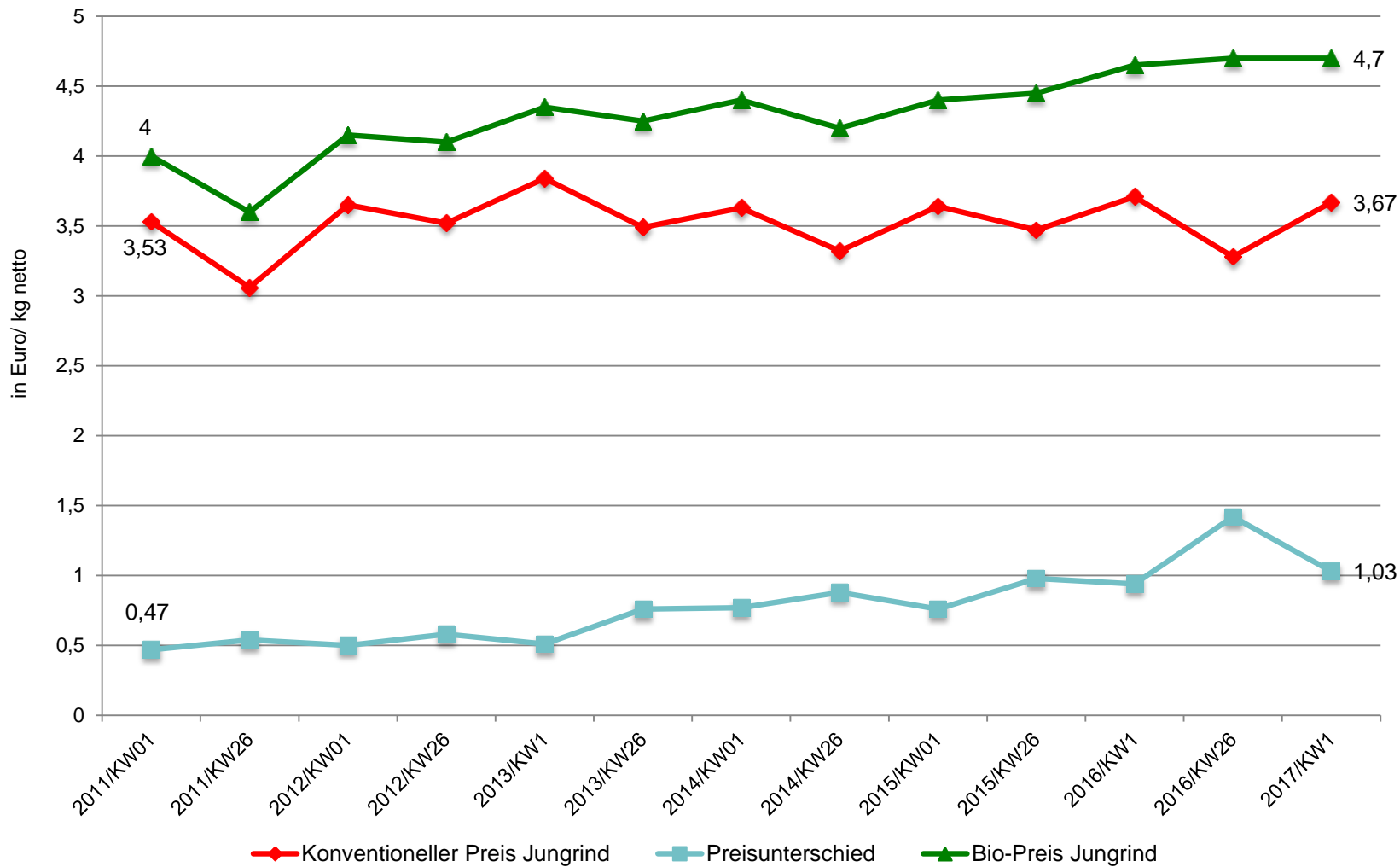
**489 Mio. kg**  
Bio-Milch  
**- 0,6%**

# Entwicklung Erzeugerpreise Biogetreide

€/t, trockene Ware, netto ; Quelle: APH



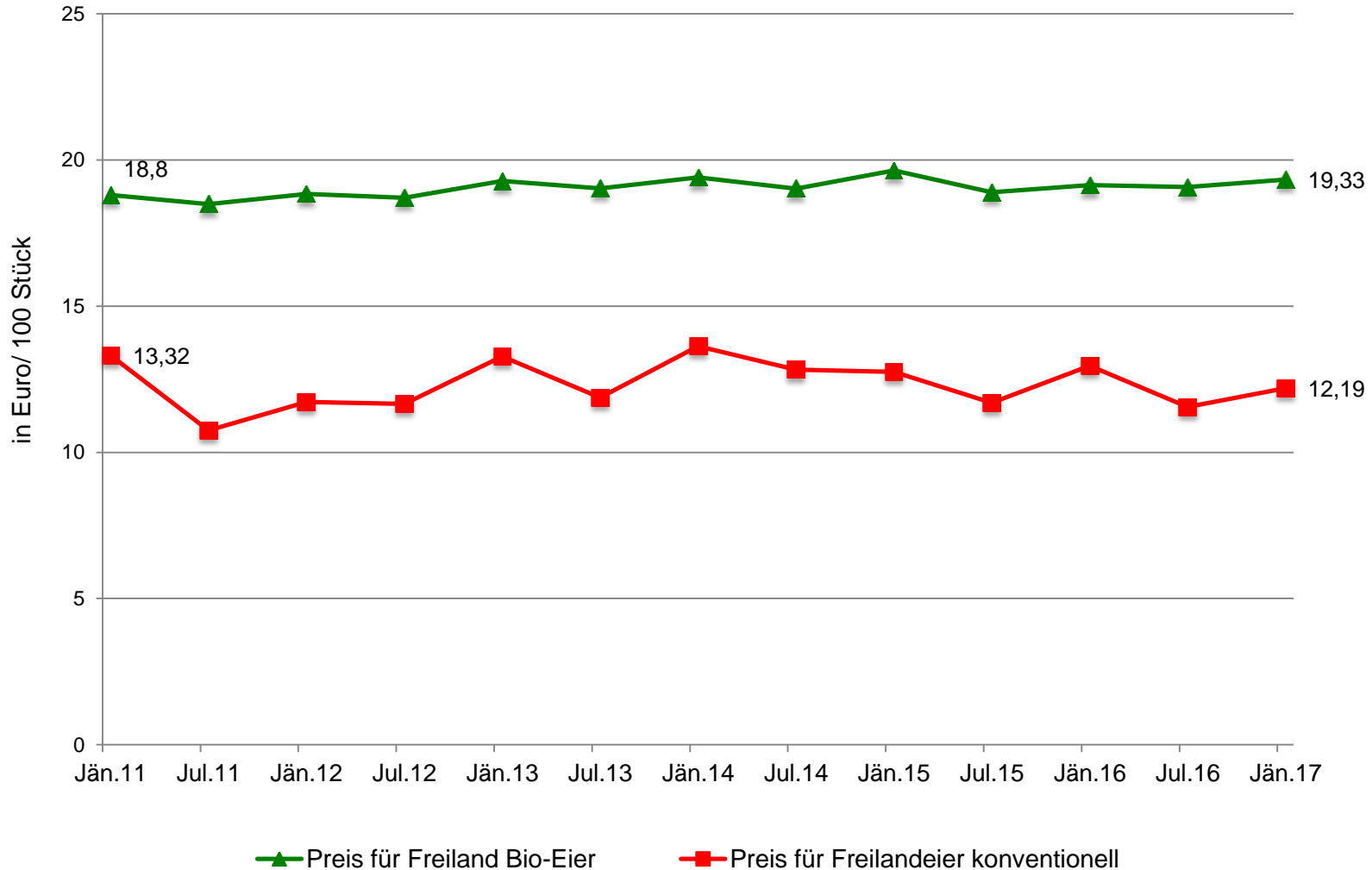
## Preisentwicklung Bio-Jungrind seit 2011





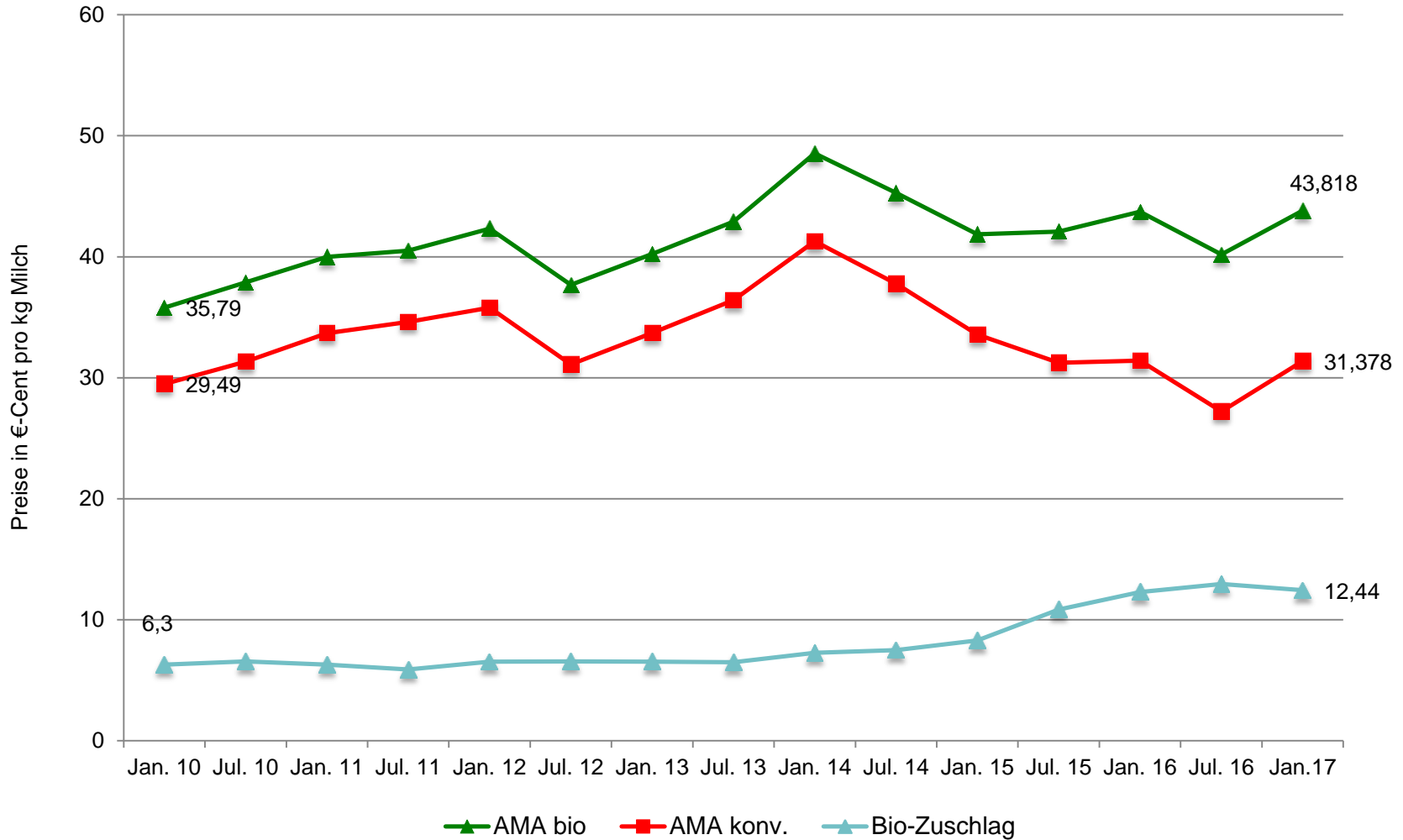
# Preisentwicklung Bio-Freilandeier seit 2011

(Packstellenabgabepreise für Gewichtsklasse M)



Quelle: AMA Marktberichte für Eier und Geflügel, 2013-2017.

## Preisentwicklung Bio-Milch seit 2010 (Milchpreis ab Hof 4,2% FE, 3,4%EE)



Quelle: AMA Marktberichte für Milch, 2011-2017.

# Bio-Geflügel in Österreich und Kärnten

- Gründe für den Boom

- Landwirt
- Verarbeiter
- Konsument/LEH



- Tierwohl

- Auslaufgestaltung und Außenscharräume
- Zucht, Besatzdichten und Herdengröße

# Biodirektvermarktung

- Rund 400 Biobetriebe betreiben DV
- 197 erwirtschaften einen wesentlichen Beitrag zum Betriebseinkommen
- Hauptvertriebswege
- Ab Hof (alle), Märkte (2), Bioläden (5), Hauszustellungen (1)



# 2/3 der Bio-Umsätze im LEH

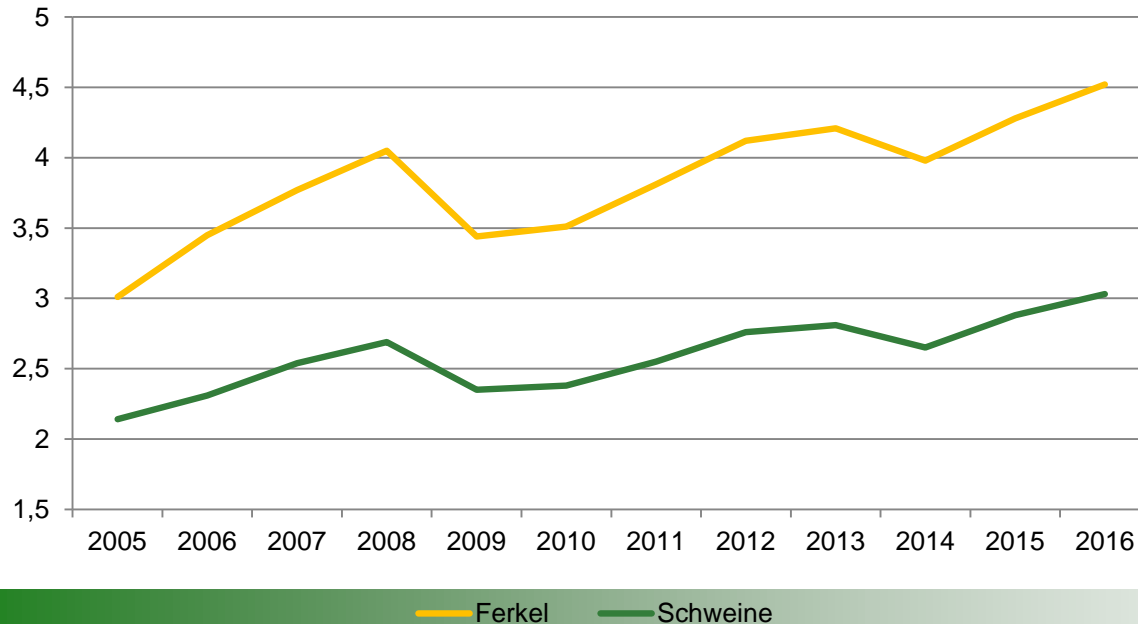


# Schweine

- Kleiner Markt
- Stetig wachsender Markt
- Ferkelbezug problematisch



Erzeugerpreisentwicklung in der Bio-Schweinehaltung  
langjähriger Durchschnitt in €/kg, netto





# Pressobstanlieferung



# Streuobst-Projekt

## Erste Erfolge und Ergebnisse

Im Rahmen des Bio-Streuobstwiesenprojekts wurden von den Bio-Betrieben 19000 kg Bio-Streuobst vornehmlich Bio-Äpfel zur Bio-Apfelsaft, Bio-Apfelmost und Bio-Edelbränden verarbeitet und stehen zum Verkauf. Auch die Vogelwelt hat vom Projekt profitiert, da 60 % der Nistkästen bezogen wurden. Hauptsächlich wurden die Nistkästen von Feldsperlingen und Kohlmeisen angenommen. Ein einziges Wendehalspaar hat als Leitvogelart in einem Nistkasten gebrütet. Auch zwei Hornissenvölker haben vom überreichen Wohnungsangebot profitiert. Und in einem Nistkasten hat ein Siebenschläfer die Möglichkeit entdeckt sich häuslich einzurichten.

Interessierte Bio-Bäuerinnen und Bio-Bauern können weitere Informationen zum Projekt bei Stefan Kopeinig einholen.

**Projektteilnehmer:**  
**12 Biobetriebe aus St. Veit;**  
**Natura 2000 Gebiet**

**Projektziel: erhöhte**  
**Wertschöpfung , Vereinbarkeit**  
**Naturschutz und Vermarktung**

## Wie geht's weiter?

Mit dem gleichen Elan und Enthusiasmus wie heuer! Für das kommende Jahr sind Bio-Betriebe aus allen Bezirken Kärntens eingeladen am Projekt teilzunehmen um einerseits die Anzahl der Nistkästen zu erhöhen und andererseits die Bio-Streuobstprodukte und deren Projektidee zu verbreiten.

**Genuss schafft Lebensraum**

Haben Sie gewusst, dass Sie durch den Genuss dieses Bio-Produkts einen wichtigen Beitrag zum Artenschutz leisten und auch den heimischen Bio-Landbau unterstützen? BIO AUSTRIA - Kärnten und BirdLife - Kärnten haben mit Bio-Bäuerinnen und Bio-Bauern ein Projekt ins Leben gerufen, das fünf bedrohten heimischen Vogelarten, die bevorzugt in Streuobstgärten ihre Jungen aufziehen, unter die Flügel greift.

[www.bio-austria.at](http://www.bio-austria.at)

Dies ist ein BIO-Qualitätsprodukt mit kontrollierter Rohstoffherkunft nach Genussland Kärnten Kriterien. [www.genusslandkaernten.at](http://www.genusslandkaernten.at)

Genuss aus KÄRNTEN

**GENUSS BELEBT**  
aus biologischem Streuobstbau

Bio BirdLife KÄRNTEN



# Kräuteranbau

- Vertragsanbau für **Bergkräuter** oder **Sonnentor**
- Seminare und Exkursionen
- gesucht wird die gesamte Produktpalette
- Unterstützung in der Anfangsphase
- hohe Deckungsbeiträge möglich



# Perspektiven für Österreich

- Wachsende Märkte im In- und Ausland
- Österreichische Qualität
- Mehr Nischenprodukte erzeugen
- Konsumenten *Vertrauen*





# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

